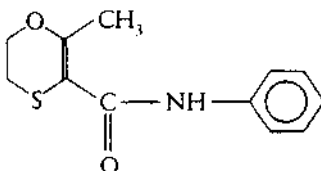


Carboxin

Synonym:

5,6-Dihydro-2-methyl-N-phenyl-1,4-oxathiin-3-carboxamid

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

weiße, kristalline Substanz; geruchlos;

Dampfdruck: $< 10^{-5}$;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C):

Wasser:	0,017
Aceton:	60
Benzol:	15
Dimethylsulfoxid:	150
Methanol:	21

Vorkommen:

Vitavax Kombi (48%); kombiniert mit: Methoxyethyl-quecksilbersilikat (1,33% Hg)

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Oxathiin-Derivat.

Nach oraler Verabreichung an Ratten wird Carboxin größtenteils nach 24 h ausgeschieden (60% mit dem Urin, 40 % mit den Faeces). Umwandlung zu CO₂ wird nicht beobachtet, Speicherung in Geweben ist gering.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn -je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀, Ratte oral 3820 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. $> 20 \text{ mg/l/1h}$

Symptome:

Leichte ZNS-Erregung, leichte Augen- und Hautreizung

Nachweis:

akut:

Alkalische Hydrolyse, Abdestillieren des entstandenen Anilins, Extraktion mit Hexan, Reinigung, Farbbildung mit p-Dimethyl-aminobenzaldehyd, colorimetrische Bestimmung bei 440 und 490 nm oder GC-Bestimmung mit microcoulometrischem Stickstoff-Detektor.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftenfernung (Auge, Haut), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach großer Giftaufnahme. Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen giftig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken